

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Nachrichten. 1870-1886 1886

149 (12.12.1886) (Erstes Blatt)



Specialorgan für Lokalangelegenheiten.

Erscheint Sonntag, Mittwoch und Freitag. — Abonnementspreis für Karlsruhe einschl. Trägerlohn vierteljährlich 1 M 20 S. monatlich 40 S. — Die einzelne Nummer 5 S. — Insertionsgebühr die 3gepaltene Petitzeile oder deren Raum 9 S.

N. 149. (Erstes Blatt.)

Sonntag, den 12. Dezember 1886.

XVII. Jahrg.

Lokal-Nachrichten.

— Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Amtmann Dr. Freiherrn von Babo in Mannheim zum Sekretär beim Staatsministerium mit dem Titel Legationssekretär zu ernennen.

— Am Donnerstag Vormittag empfing S. K. H. der Großherzog den Generalintendanten Edlen Herrn zu Pullitz und nahm den Vortrag des Geheimrath Ellstätter sowie die Meldung des Premierlieutenants Grafen von Dürckheim-Montmartin entgegen. Nachmittags begab sich S. K. H. die Großherzogin nach Baden-Baden zum Besuch S. K. H. der Fürstin von Hohenzollern und S. G. H. der Prinzessin Marie von Baden Herzogin von Hamilton. Der Großherzog hörte verschiedene Vorträge, auch den des Staatsraths Freiherrn von Ungern-Sternberg. Am Freitag Vormittag hörte S. K. H. der Großherzog verschiedene Vorträge und nahm die Meldung des Generalleutnant von Kessler und des Mittelmeisters von Hünerbein entgegen. Nachmittags bis zum späteren Abend hörte Seine Königliche Hoheit wieder verschiedene Vorträge, auch den des Präsidenten von Regener. Am Donnerstag ist der Leibarzt Geheimrath Dr. Tenner wieder hier eingetroffen und hat über das Befinden S. K. H. des Erbgroßherzogs sehr befriedigende Nachrichten mitgebracht. Der Aufenthalt in Cannes ist Seiner Königlichen Hoheit bisher sehr gut bekommen und hat die allgemeine Kräftigung erfreuliche Fortschritte gemacht, welche dem günstigen klimatischen Einfluß dieser Winterstation wesentlich zugeschrieben werden können.

— Der Großherzogliche Legationssekretär Dr. Freiherr von Babo ist zur persönlichen Dienstleistung bei S. K. H. dem Großherzog befohlen worden.

— Auf Grund der Ende November und Anfangs Dezember d. J. abgehaltenen ersten juristischen Staatsprüfung werden folgende fünf Rechtskandidaten in nachstehender Reihenfolge zu Rechtspraktikanten ernannt: Otto Flad von Karlsruhe, Karl Friedrich Wächter von Altbreisach, Josef Ruch von Staufien, Rudolf Freiherr von Schauenburg von Gaibach, Karl Ruckmich von Hausach.

— Als Weihnachtsgaben erhielten von S. K. H. der Großherzogin weiterhin: Die Karl-Friedrich-, Leopold- und Sophienstiftung 50 M., der Bad. Frauenverein 430 M. Ebenso wurden dem Bad. Frauenverein von Gräfin Rhena für die Luifenschule 100 M. und dem Gesamtverein von G. B. H. 200 M. zugewendet.

— Die von der Eisenbahnverwaltung mit Wirkung vom 12. Oktober d. J. angeordnete Herabsetzung der Frist zur Beladung und Entladung der Wagenladungsgüter auf 6 Stunden hat nicht verfehlt, auch in diesem Jahre die erwartete günstige Wirkung auf die Bewältigung des Herbstverkehrs in vollem Maße anzuzubringen. Trotz des außerordentlichen Güterandrangs war die Eisenbahnverwaltung in der Lage, den an sie gestellten Anforderungen im Allgemeinen rechtzeitig entsprechen zu können, wobei sie das Entgegenkommen des Publikums und namentlich verschiedener größerer Etablissements dankbar anerkennen muß. Nachdem nun der Güterandrang einigermaßen nachgelassen hat, ist es möglich geworden, vom 13. Dezember an auf die Herabsetzung der Ladefristen für offene Wagen verzichten zu können, so daß

diese Wagen den Versendern und Empfängern allgemein wieder 24 Stunden zur Verfügung stehen. Für gedeckte Güterwagen, nach welchen immer noch starke Nachfrage herrscht, muß die Herabsetzung der Frist zur Beladung und Entladung auf 6 Stunden, soweit es sich um am Stationsorte ansässige Versender und Empfänger handelt, vorerst noch aufrecht erhalten werden. Voraussichtlich wird aber auch diese Beschränkung in nicht zu ferner Zeit aufgehoben werden können.

— In der Kunstvereinsausstellung treffen wir wieder eine größere Anzahl neu zugegangener Bilder, theils von hiesigen, theils von auswärtigen Künstlern; namentlich ist wieder eine Sendung von Münchener Gemälden ausgestellt, worunter wir den „Labetrun“ der Feldarbeiter von Pfeiffer als ein besonders gelungenes und freundliches Bild hervorheben wollen. Die Ansicht von „Marburg“ von Ritter bietet manche hübsche Partien der Architekturmalerei. Zunächst haben wir noch des großen Mittelbildes „Waldlärenschlacht“ von Prof. Ehrenberg in Dresden, Erwähnung zu thun, welches sich durch eine schöne, harmonische und wirkungsvolle Figurengruppe im Vordergrund besonders auszeichnet, während der mysteriöse Kriegerzug und Flug im Hintergrunde von weniger günstiger Wirkung erscheint. Ein zweites größeres Bild eigenartiger Komposition ist die Gartenscenerie „am Teiche“, von Ph. Frank in Benrath bei Düsseldorf. Während sonst in der Regel der Landschaftsmaler nach malerisch-naturalistischen Motiven sucht, hat sich hier der Künstler die Aufgabe gestellt, die mehr geregelte und gekünstelte Erscheinung einer Gartenparthie in französischem Geschmack wiederzugeben, und er ist dieser Aufgabe mit meisterhafter Naturbeobachtung und feinsinnigem Verständniß gerecht geworden. Die Wasserfläche des Teiches erscheint mit all' ihren Beleuchtungs- und Spiegelungseffekten, mit der leichten Wellenbewegung, den stolzen Schwänen und den schwimmenden Wasserpflanzen außerordentlich naturwahr, und auch die Gesamtwirkung des Bildes macht einen sehr richtigen Eindruck auf den Beschauer. Prof. E. Tenner erfreut uns wieder mit zwei holländischen Uferbildchen in bekannter gebiegener Wiedergabe; namentlich erscheint die Perspektive der Wasserfläche in beiden Bildern äußerst gelungen. H. Jffel hier hat ein Herrenporträt ausgestellt, welches durch kraftvolle, lebendige Darstellung sich auszeichnet. Ein italienisches Küst.-bild „bei Quinto“ von A. Zoff hier verdient wegen seines malerischen Motivs und guter Beleuchtungsbehandlung besondere Erwähnung. Mehrere Aquarelle von Prof. H. Krabbes hier bezeugen die Meisterschaft dieses Künstlers in der technischen Bewältigung bei wirkungsvoller Darstellung. Schließlich möge noch besonders auf die „Scheffelbüste“ von Bildhauer G. Rheineck in Stuttgart aufmerksam gemacht sein, welche trotz der Verkleinerung des Maßstabes äußerst lebenevoll und charakteristisch die Erscheinung des Dichters wiedergibt und als Erinnerungsbild sich besonders eignet.

— Wie man aus Baden-Baden vernimmt, werden im dortigen großh. Schlosse Vorbereitungen getroffen, welche darauf schließen lassen, daß das Erbgroßherzogliche Paar nach seiner Rückkehr aus Südfrankreich im kommenden Frühjahr zunächst in Baden-Baden einen Aufenthalt nehmen wird. Andererseits wird aus Badenweiler berichtet, daß das dortige großh. Absteigequartier, am Kurplatz gelegen, einem

gründlichen Umbau unterzogen werden soll und eine bauliche Erweiterung erhalten wird, was wohl insbesondere mit Rücksicht auf die Nähe der erbgroßherzoglichen Residenz Freiburg in's Auge gefaßt wurde, da Baden und Badenweiler bekanntlich die schönsten Frühjahrsaufenthalte unseres Landes sind.

Auf dem äußeren Schloßplatze werden gegenwärtig die Rasenplätze einer gründlichen Umarbeitung und Düngung unterzogen, was in Anbetracht der Beliebtheit dieses angenehmen Erholungsplatzes mit Freuden begrüßt werden darf, indem wir in Folge dessen im Frühjahr eine Frische des Grüns erwarten dürfen, während gleichzeitig auch die Lindenalleen allmählig wieder als Schattenspenden sich zu gestalten anfangen. Auch muß die Sorgfalt, welche in letzter Zeit auf die festere Unterlage der Gehwege daselbst verwendet wurde, dankbar anerkannt werden, da der Schloßplatz in neuerer Zeit bedeutend trockenere Alleen zeigt.

— Im neuen Schlachthause fand am Donnerstag Vormittag ein Probeschachten von Groß- und Kleinvieh in den betreffenden Schlachthallen und in Gegenwart der beteiligten Sach- und Bauverständigen statt, wobei sich die getroffenen Einrichtungen glänzend bewährt haben sollen und, was eine Hauptsache ist, auch die Zufriedenheit der anwesenden Metzgermeister sich erwarben. Bei diesem Probeversuch schlachtete Herr Wurstfabrikant Kämpfle 8 Schweine, Herr Metzgermeister Stetter einen Ochsen und am Nachmittag Herr Metzgermeister Barth einige Kälber. Vermuthlich hat hierauf auch ein Probeversuch in der neu eröffneten Schlachthausrestauration stattgefunden.

— Das erste Konzert des Philharmonischen Vereins brachte zwei umfangreiche Werke großer Tonmeister zur Wiedergabe, nämlich das Magnificat von Bach und die erste Messe von Beethoven. Die immer klarer werdende Erkenntniß der Bedeutung J. S. Bach's als deutscher Künstler sucht, namentlich in den letzten Jahrzehnten, gut zu machen, was frühere Generationen an dem Meister versäumt haben, und mit Freuden begrüßen wir es, daß Herr Hofkapellmeister Motil an den Werken Bach's ein so lebendiges und warmes Interesse nimmt. Daß das Magnificat einen anscheinend geringen Erfolg bei seiner hiesigen Aufführung hatte, liegt wohl weniger am Inhalt des Werkes, als an dem mangelnden Vertrautsein mit des Meisters Stil und Tonsprache, vielleicht aber auch am veränderten Zeitgeschmack eines frommen Empfindungen häufig abholden Konzertpublikums. Vermuthlich zu Anfang seiner Thätigkeit als Cantor an der Leipziger Thomasschule hat Bach das Kirchengebet zur Beförderung der Andacht geschrieben. Das Werk gehört also in die Kirche, natürlich unter Beziehung der Orgel. Dort erst wird die feierliche Erhabenheit, die Bach hineinlegte, ganz und voll zum Ausdruck gelangen. Beethoven's C-dur-Messe wurde schon früher (vielleicht unter Hofkapellmeister Levi) hier aufgeführt. Tritt uns in diesem Werke auch nicht der Reichtum an Gedankenblitzen wie in der großen Messe entgegen und erscheint sie uns nicht speziell katholisch gefärbt, so enthält sie doch schöne Einzelheiten (wir erinnern an das Agnus dei) und trägt bis zu einem gewissen Grad einen den modernen Bestrebungen auf dem Gebiet der Kirchenmusik entsprechenden Charakter. Beide Kompositionen erfuhren eine im Ganzen lobenswerthe Wiedergabe. Namentlich war es der Chor der Tüchtigen leistete. Kleine Unebenheiten in der Gesamtauführung wollen wir, als bekannt voraussetzend, nicht näher bezeichnen. Auch das Hoforchester bewährte wieder seinen guten Ruf. Von den mitwirkenden Solisten der Sopran, Fr. Fritsch, Fr. Friedlein, Herr Rosenberg und Herr Plank, sagte unsere Altistin durch unaufhörliche Intonationschwankungen am wenigsten zu. Das Konzert war gut besucht. Unter den Anwesenden befanden sich der Großherzog, die Großherzogin und andere Mitglieder des Großherzoglichen Hauses.

— Hinsichtlich des ev. Kirchenbaues im Bahnhofstadttheil erfahren wir, daß die freiwilligen Gaben in neuerer Zeit nicht so reichlich fließen, um das begonnene Werk möglichst rasch zu Ende zu führen, was wohl allenthalben und besonders von den Bewohnern jenes Stadttheiles gewünscht

wird. Allein gerade solche Gemeindeglieder, die vermöge ihres Besitzthumes, ihrer Wohnungsverhältnisse u. dergl. dort noch ein besonderes Interesse an der baldigen Fertigstellung der geplanten neuen Kirche haben, dürfen wohl auch noch besondere Gaben spenden und ist daher die Bitte gewiß gerechtfertigt, es möchten sich recht bald noch viele freundliche Geber für obigen Zweck melden.

— Bereits vor zwei Jahren hatte der Afrikareisende Herr Ritter v. Vincenti die Gunst des Hörerkreises im Kaufmännischen Verein zu erobern verstanden; so war er demselben denn ein alter werther Bekannter und konnte es daher nicht fehlen, daß trotz mehrfacher anderweitiger Hör- und Schaugelegenheiten in unserer mittelbadischen Großstadt am gleichen Abend der Rathhausaal auch diesmal wieder dicht besetzt war. In lebensfreier phantastischer Schilderung entwarf Redner ein reiches Gemälde afrikanischen Thuns und Treibens auf Grund eigener Anschauung und Erfahrung. Was er mit glühenden Farben aus seinen Erinnerungen an sein „Beduinenleben in der großen Wüste“ mittheilte, trug vor allen Dingen den Stempel des Selbstgesehenen, Selbsterlebten. An einer Karte demonstrierte er zunächst den Zug seiner Reisen, — wenn der Ausdruck erlaubt ist — die Situation, indem er die geographischen Verhältnisse der einzelnen Stammgebiete erläuterte. Von Humor durchwürtzt war die Schilderung der Reisezurüstung. Als prächtige und ergreifende Tropenbilder erschienen Darstellungen, wie die des gluthheißen Scirokko, die seiner Ankunft im Lager der Beduinen und des Empfangs dortselbst, die einer fürsüßlichen Hochzeit und der Gebräuche bei derselben und einer Todtenfeier und Bestattung in den schauerlichen Einöden der Basaltfelsen. Mit dem Gruß der Beduinen schloß Herr von Vincenti seinen hochinteressanten Vortrag, um dafür einen allgemeinen und lebhaften Beifall zu ernten. Man darf ohne Weiteres behaupten, daß er den rechten Ton zu finden verstanden, welche derartige populäre Vorträge haben müssen, wenn sie ein gemischtes größeres Publikum eine volle Stunde fesseln, unterhalten und zugleich belehren sollen.

— Es sei uns gestattet, hiermit auf ein junges, aufstrebendes Talent der Bildhauerei aufmerksam zu machen. Es ist dies Herr Heineck, der gegenwärtig eine kleinere Schffelbüste in der Kunsthandlung von L. Ziegler ausgestellt hat. Genannte Büste zeichnet sich durch künstlerische Durchführung und Lebenswahrheit sehr vortheilhaft aus. Möge es dem jungen Künstler nicht an der verdienten Beachtung und an weiteren künstlerischen Erfolgen fehlen.

— Am Freitag Vormittag unternahm ein an der katholischen Stadtkirche mit Reparaturarbeiten beschäftigter Schieferdecker das Wagstück, das Kreuz auf dem Thurme zu erklettern. Nachdem der kühne Steiger sich darauf festgesetzt hatte, schwenkte er von der Höhe herab grüßend seinen Hut gegen das seinem gefährlichen Beginnen unten zuschauende zahlreiche Publikum.

— Herr Kaufmann Model hat das neben seinem Hause in der Kaiserstraße gelegene Lederhändler Götz'sche Haus, wie man hört, käuflich erworben.

— Ueber dem Hauptportale der neuerbauten katholischen Kirche des Stadttheils Mühlburg, welche nunmehr auch ihrer inneren Vollendung entgegen sieht, haben die Herren Orgelfabrikanten L. Voit und Söhne in Durlach dieser Tage die von ihnen gelieferte Orgel aufgestellt, deren Prüfung am Freitag Nachmittag 2 Uhr unter Anwesenheit des Herrn Baurath Williard und mehrerer Herren der kath. Stiftungskommission, sowie eines größeren Publikums durch Herrn Stadtdiorganist Gageur vorgenommen wurde. Das in allen Theilen vortrefflich ausgeführte Meisterwerk der Orgelfabrikation enthält 22 Register mit 6 Hilfs- und Combinationszügen. Die große Façade des Schaaues ist in reicher ornamentaler Ausschmückung nach Zeichnung des Erzbischöflichen Bauamts ausgeführt. Die Prüfung des Werkes ergab ein außerordentlich günstiges Resultat. Besonders hervorzuheben ist die Mannigfaltigkeit der Klangfarben; jedes Register vertritt gewissermaßen das einzelne Instrument eines Orchesters, eine Hauptaufgabe des Orgelbaues, welche hier glücklich ge-

löst ist. Von wunderbarer Zartheit und ächt kirchlichem Effect ist insbesondere die vox coelestis (Himmelsstimme). Sachkenner, deren Urtheil wir zu hören Gelegenheit hatten, rühmen übereinstimmend den silberhellen Orgelklang, welcher nicht schreiend und dabei doch voll und kräftig das Gotteshaus erfüllt, den in allen Theilen außerordentlich präzise und mit großem Fleiß bearbeiteten prachtvollen Prospekt, sowie die Intonation und charakteristische Instrumentirung der einzelnen Register, welche dieses Werk ganz besonders auszeichnen. Zum Schluß der Prüfung durchtönte die Kirche unter dem harmonischen Geläute der vier Glocken in meisterhaftem Spiel das weiheliche Ledeum. Der Gemeinde darf man zu der so schönen Orgel von Herzen Glück wünschen, aber auch die seit 1770 bestehende renommirte Firma L. Voit und Söhne, deren jetzige Inhaber seit dem Jahre 1870 schon 150 Werke geliefert haben, darf stolz sein auf ihr neuestes wohl gelungenes Fabrikzeugniß. Möchten die Klänge dieser neuen Orgel vielen Generationen in stets glücklichen Zeiten als weiheliche Friedensklänge ertönen.

— (Silber-Lotterie des Badischen Militärvereins-Verbandes.) Mit Genehmigung Großh. Regierung wird vom Badischen Militärvereins-Verbande, der fast sämtliche Militärvereine des Landes umfaßt, eine Krieger-Wohlthätigkeits-Lotterie veranstaltet. Der Ertrag soll ausschließlich nothleidenden alten Soldaten zugut kommen, auch arme Wittwen und Waisen von Veteranen sollen daraus bedacht werden. Es werden 60,000 Loose à 1 Mark ausgegeben, welche an Jedermann im Gebiete des Großherzogthums verkauft werden dürfen. Die Gewinne bestehen in gediegenen Silbergegenständen, bei deren Auswahl sachkundige Mitglieder des Badischen Kunstgewerbe-Vereins mitwirkten, nebst den von Vereinen und Privaten geschenkten Gaben in Silber und Gold. Silbergehalt, Preiswürdigkeit, praktischer Werth und geschmackvolle Ausstattung war bei der Auswahl maßgebend. Der Silbergehalt wird von den Lieferanten garantiert. Der erste Hauptgewinn besteht aus einem vollständigen Tafelgeräthe für 36 Personen von 11,200 Gramm Silbergewicht, nebst einem Tafelaufsatz, zwei Brodkörben und zwei Krystallweinkrügen mit Silberfassung im Gesamtwerthe von 3000 M. Den zweiten Gewinn bildet ein Tafelgeräthe für 24 Personen, ein Kaffee- und Theeservice mit zusammen 2000 M. Werth, den dritten Gewinn ein Tafelgeräthe von 1000 M., den vierten ein Kaffeeservice von 500 M., den fünften ein Silberbesteck von 500 M. zc. Im Ganzen kommen 1800 Gewinne im Gesamtwerthe von 30,000 M. zu Verloosung. Die Ziehung ist auf den 30. März 1887 festgesetzt. Den Vertrieb der Loose hat der auf diesem Gebiete erfahrene Hoflieferant Karl Bregenzler in Karlsruhe übernommen (siehe Inserat in heutiger Nummer). Den armen Veteranen zu lieb wird das Unternehmen, das bereits in der Ausbringung von freiwilligen Gaben im Betrage von 12,000 M. eine so rege Theilnahme im ganzen Lande gefunden hat, den edlen Menschenfreunden und gutgesinnten Patrioten warm empfohlen.

— Die beiden Kindergärten, Hirschstraße 36 parterre (Fräulein Agnes Schmidt) und Luisenstraße 6 (Fräulein Bertha Zimmermann) veranstalten am heutigen Sonntag von Vormittags 11 Uhr bis Abends 5 bezw. 6 Uhr in ihren Lokalitäten eine für Jedermann unentgeltlich zugängliche Ausstellung der von den kleinen Zöglingen unter Anleitung der Lehrerin gefertigten Weihnachtsarbeiten. Es bieten diese gleichsam spielend gefertigten Erzeugnisse zarter Kinderhand ein anschauliches Bild der Frobel'schen Beschäftigungsmethode. Ein Besuch der Ausstellungen sei allen Kinderfreunden hiermit bestens empfohlen.

— Die hundertjährige Geburtsstagsfeier unseres deutschen Lieblingskomponisten C. M. von Weber beabsichtigt auch Herr Kapellmeister Vöttge mit einem am heutigen Sonntag Nachmittag in der Festhalle stattfindenden großen Weber-Konzert würdig zu begehen. Das Programm ist mit Rücksicht hierauf sehr reichhaltig ausgewählt und enthält die beliebtesten Piecen aus allen Weber'schen Opern. Da diese Musik sich insbesondere durch einen vollstimmlichen, ächt

deutschen Zug kennzeichnet und darum stets warm zum Herzen dringt, so darf das Publikum, welches hoffentlich recht zahlreich dieses vielversprechende Konzert unserer beliebten Leibgrenadierkapelle besuchen wird, einige recht genügende Stunden erwarten.

— Die Museums-Gesellschaft bietet ihren Mitgliedern am 5. Jan. Familienabend, am 15. Jan. Ball, am 22. Jan. Tanzunterhaltung, am 5. Febr. Tanzunterhaltung, am 22. Febr. Ball.

— Obwohl manche unserer Leser schon die Ansicht ausgesprochen haben, daß die regelmäßige Veröffentlichung der ortsbüchlichen Diebstähle den guten Ruf unserer Stadt zu schädigen geeignet sei, halten wir es doch im Interesse unserer Leser für wünschenswerth, daß denselben diese Stadtmengigkeiten nicht vorenthalten werden sollen, einerseits, um zur nöthigen Vorsicht im eigenen Hause zu ermahnen, anderseits, um sich kein falsches Bild von der moralischen Qualifikation der Neuzeit zu machen. So greifen wir eben auch heute wieder zur Feder, um an der Hand zuverlässiger Mittheilungen Folgendes zu berichten: Den zeitgemäßen Werth einer guten Gang vollkommen würdigend, entwendete ein Dieb aus dem Hofe eines Hauses der Zähringerstraße 2 Gänse, eine setze im Werthe von 10 M. und eine noch nicht gemästete im Werthe von 4 M., wodurch 2 Besitzer geschädigt wurden. Einer Wirthstochter wurde durch das Dienstmädchen ein goldener Ring im Werthe von 5 M. gestohlen. Eine Kellnerin beklagt den Verlust einer silbernen Uhr im Werthe von 50 M., welche ihr von einer Kollegin genommen und versteckt wurde. Die beiden Damen sitzen. Dem Schüler einer hiesigen höheren Lehranstalt wurde während des Unterrichts ein Ueberzieher im Werthe von 30 M. entwendet; diese Erscheinung dürfte als Beitrag zur Frage der Kleideraufbewahrung in den Gängen der Schulen besondere Beachtung verdienen. Einem Kaufmann in der Kaiserstraße wurden aus der Küche mehrere silberne Löffel im Gesamtwerthe von 22 M. entwendet, glücklicherweise waren einige nur versilberte darunter. Dem Maschinenmeister einer hiesigen Druckerei wurde eine silberne Uhr mit Kette im Werthe von 17 M. von der Wand hinweg entwendet. Von einem Kohlenlagerplöze wurden 5 Kohlenkörbe und ein Kohlensieb im Werthe von 9 M. gestohlen.

— In der Restauration Hummel, Wielandstraße dahier, begann Donnerstag Nacht unter einigen Gästen ein Streit wegen des Würfelspiels, welcher sich auf die Ruppurrerstraße ausdehnte, woselbst dem verheiratheten Schlosser Frommholz mehrere Messerstiche in den Rücken und den Arm versetzt wurden. Als Thäter sind die drei Maurer Christof Bögele von Knielingen, Cosmas Schwarz von Böhligen und Johann Adam Schmidt von Bruchsal verhaftet. — Am gleichen Abend entspannen sich in einer hiesigen Brauerei Kaufhändel, wobei der Ruhe stiftende Hausknecht der betreffenden Wirthschaft mit einem Stuhle einen Schlag auf den Kopf erhielt, so daß er in wundärztliche Behandlung genommen werden mußte. Einer der Kaufbolde, jedoch dem Vernehmen nach nicht der eigentliche Thäter, konnte noch in Haft genommen werden.

— Der Mühlburger katholische Kirchenchor beabsichtigt, wie wir hören, voraussichtlich am kommenden Sonntag Nachmittags 3 Uhr in der dortigen katholischen Kirche ein Konzert zu geben. Als Mitwirkende nennt man Herrn Stadtorganist Gageur, sowie Lehrer Hühner und Fräulein Zeller. Der Ertrag des Konzertes soll dem noch jungen Vereine die Anschaffung von Musikalien zc. ermöglichen helfen und ist zu wünschen, es möchte der löbliche Zweck hiermit vollkommen erreicht werden.

Großherzogliches Hoftheater.

△ Karlsruhe, 10. Dec. Unsere Hofbühne bot gestern Abend mit „Nathan der Weise“ eine anregende, würdige Aufführung von Lessing's edlem, erhabenem dramatischem Gedicht der Menschenliebe und Menschenverbrüderung. Wie gering heutigen Tages im Gegensahe zu der Vorliebe für die Oper das Interesse für das Schauspiel und zumal für das klassische Drama vorhanden ist, zeigte sich wieder einmal diesen Abend in bedauerlichem Grade. Dem gegenüber bemühte sich — freilich ein schwacher Trost — die verhältnismäßig kleine Zuhörerschaft redlich, die Abwesenheit des großen Publikums durch desto wohlwollendere

Anerkennung der Bemühungen der Darsteller auszugleichen. Herr Wassermann bot in der Titelrolle eine seiner sorgfältig ausgearbeiteten, mit charakteristischen Zügen reich ausgestatteten Leistungen. Eine fein abgestimmte, durch edle Gemessenheit der Bewegungen und ausdrucksvolle Sprache ausgezeichnete Vortragsweise war die Sittah des Frl. Bruch. Herr Prach ließ es als Tempelherr nicht an jugendlichem Feuer fehlen; seine Rede wird wohl durch eine veredelte Aussprache dann und wann noch zu gewinnen vermögen. Einfach und vor Allem mit großer Wärme gab Frl. Gläser die Recha, wenn auch das jungfräulich-naive Wesen des lieblichen Judenmädchens eine überzeugendere Vortragsweise ermöglichen dürfte. Eine prächtige, scharf ausgeprägte Gestalt voll Frische, Eigenart und Lebenswärme war der Dermisch des Herrn Lange. Mit Recht errang sich lebhaften Beifall Herr Morgenweg als Klosterbruder; er zeichnete insbesondere das ehrliche, harmlose, gutmüthig-beschränkte Wesen des Bruders in Haltung, Mimik und Rede mit unzweideutigen Zügen. Der in dem Patriarchen verkörperte starre Gegensatz darf bei berechtigtem und anerkennenswerthem Maßhalten doch wohl etwas schärfer gefaßt werden, als dies gestern durch Herrn Reiff geschah. Bestens anerkennend sei noch der geschwätigen, lebenswürdig-aufbringlichen Daja der Frau Grösser und des stolzen, männlich-kraftvollen Sultan des Herrn Winds gedacht.

○ Karlsruhe, 10. Dez. Die bekannte Behauptung, daß das echte Kunstwerk immer unmittelbar wirke und dem musikalisch gebildeten Hörer klar und verständlich erscheine, erweist sich vielleicht nirgends trügerischer, als bei den musikalischen Dramen Richard Wagner's. Eine alte Erfahrung ist es, daß große Künstler nur so lange den Beifall des Publikums fanden, als sie bekannte Bahnen wandelten, daß derselbe sich aber verminderte, sobald ihr Genius die Schwingen zu höherem Fluge entfaltete. Inwieweit Wagner dem Ideal der Zukunftsmusik nahe gekommen, ist schwer jetzt schon zu entscheiden, so viel aber dürfte immerhin fest stehen, daß seine Begabung eine ganz außerordentliche war. Die heutige erstmalige Wiederholung des „Siegfried“ war nicht nur schwach besucht, — man möge er-messen, daß außer Abonnement gespielt wurde —, sondern es zeigte sich auch das Publikum theilnahmslos. Freilich dürfte es noch längere Zeit dauern, bis das instinktive Mitempfinden des Publikums mit den Schönheiten des Werkes zu einem allgemeinen Verständnisse desselben geworden sein wird. Um aber diesem leichter Eingang zu verschaffen, möchte sich doch die Kürzung einiger minder werthvoller Szenen, wie dies an anderen Bühnen, z. B. in Mannheim, der Fall ist, zunächst wenigstens empfehlen. Im Uebrigen war die Aufführung von einem frischen, lebendigen Zug durchweht. Am meisten eindringlich durch fühne Originalität wirkten wieder die kräftigen Schmiedelieder, das poesievolle Waldweben mit seiner sonnigen Heiterkeit und der ebenso fein als leidenschaftlich empfundene Schluß des letzten Aktes. Siegfried, in dem das deutsche Weib, jenes Gemisch von tropischer Kraft und Zartheit des Gemüthslebens so recht zur Anschauung gelangt, wurde von Herrn Oberländer in lebenswerther Weise dargestellt. Einen weiteren Antheil am guten Gelingen des Werkes hatten außer dem Orchester Frl. Mailhac, die ihre Brunnhilde höchst sympathisch zu gestalten vermag, sowie die Herren Rosenberg (Mime), Plank (Wotan), Hauser (Alberich) u. A.

⋮ Literarisches.

Unter dem bescheidenen Titel „Plauder-Stündchen“, kurze Geschichten aller Art, von Peter Schwuchow (Redakteur dahier) ist in der Madlot'schen Druckerei dahier ein Band Erzählungen und Gedichte erschienen. In gefälliger, knapper Form und in lebenswürdiger Kürze bieten die Erzählungen ersten und heiteren Inhalts einen anregenden, theils spannenden und ergreifenden, theils erheiterten Lese-stoff, welcher geschickt und wirksam bearbeitet ist, wobei insbesondere die den dargestellten Ereignissen entsprechende lokale Grundstimmung gut getroffen erscheint. Die im Anhang mitgetheilte kleine Gedichtsammlung zeigt formgewandte Behandlung, poetischen Schwung und warmes patriotisches Gefühl. Wir haben — mit mancherlei Lektüre beschäftigt — gerade dieses Büchlein mit besonderer Befriedigung gelesen.

Vermischtes.

— Die aus dem im Jahre 1790 bei Terselling gestrandeten Schiffe „Lutine“ geborgenen Sachen sind jetzt in Amsterdam öffentlich ausgestellt. Diese Ausstellung ist, obgleich klein, doch sehr interessant, besonders für Historiker. In einem Glaskasten sind die Münzen und übrigen Kostbarkeiten ausgestellt. Von den Goldstücken gibt es 17 verschiedene Arten, darunter ein äußerst gut erhaltener spanischer Piaster. Außerdem circa 30 verschiedene Silbermünzen, 2 silberne Uhren, goldene Ringe, silberne Löffel, sowie eine kleine goldene Damen-Halskette. Auf langen Tischen sind die eisernen Stücke ausgebreitet. Zwei Riesenkanonen ziehen die besondere Aufmerksamkeit auf sich, daneben eine durch Segeltuch an einander befestigte Reihe von Kugeln. Die eine der gefundenen Kanonen war noch geladen, und der Kanonenpfropfen, welcher aus Tau angefertigt ist, hat noch jetzt einen Thiergeruch. Außerdem sind noch vorhanden Holzstücke von verschiedenen Theilen des Schiffes, ein Stück des Kupfers, sowie endlich ein großer schwerer Bolzen, die sämmtlich mit einem Hahnenfuß versehen sind, wahrscheinlich die Fabrikmarke. Auch Karten und Zeichnungen zur Veranschaulichung des Tauschens, sowie des Arbeitens im Brack, daneben Taucherapparate sind ausgestellt; aus dem Katalog geht hervor, daß die von 1800—1801 geborgenen Schätze einen Werth von

669,240 Gulden haben, in den Jahren 1857 bis 1861 wurden Goldstücke im Werthe von 529,487 Gulden geborgen und endlich in diesem Sommer 3573 Stücke Gold und andere Kostbarkeiten, deren Werth jedoch noch nicht taxirt ist.

— Eine schreckliche Katastrophe wird aus Nischnei-Nomgorod gemeldet: Auf dem in der Nähe der Stadt befindlichen Gute eines Herrn Dimitrij Michailoff war eine Festlichkeit, zu welcher auch die verwitwete Schwester Michailoff's mit ihrem einzigen Kinde, einem Knaben von 8 Jahren, erschienen war. Auf dem Gute hielt der Besitzer in einem stark vergitterten Käfig eine Bärin und der Knabe ging, wie er das stets zu thun pflegte, so oft er seinen Onkel besuchte, mit Brot und Lederbissen ausgerüstet, nach dem Käfig, um durch dessen Eisenstäbe hindurch die Bärin zu füttern. Wodurch das Thier nun in plötzliche Wuth gerathen war, daß es seinen kleinen Freund packte, wird wohl nimmer aufgeklärt werden. Genug, die Bärin griff mit ihrer Tazge durch das Gitter, faßte das Kind an den Haaren und drückte seinen Kopf mit solcher Gewalt gegen die Eisenstäbe, daß der Schädel barst und der Knabe todt niederfiel. Den Knaben bei seinem Spiel mit der Bärin zu überraschen, hatte sich indeß die Mutter mit ihrem Bruder ausgemacht und wer beschrieb daher das Entsetzen der Beiden, als sie ihren Liebling todt und entseztlich verstümmelt am Boden liegen sahen. Wahnsinnig vor Schmerz stürzte sich die Mutter auf ihren Bruder, ihn einen Mörder heißend, und mit ihren Händen suchte sie ihn zu erwürgen. Ihr gräßliches Geschrei lockte die Dienerschaft und einen Theil der Gäste herbei, und nur mit Mühe gelang es, Michailoff aus der Umarmung der Rasenden zu befreien. Während man die Leiche des Kindes aushebt und die tobüchtige Mutter fesselt, tönt von einem nahen Gebüsch her ein Schuß. Man eilt hinzu und findet Dimitrij Michailoff in seinem Blute schwimmend. Er hatte sich durch einen Schuß mitten durch das Herz getödtet.

— Die Journale in New-York melden, daß in Honduras vier bei den letzten revolutionären Bewegungen theilhaftig gewesene Offiziere erschossen worden sind, nämlich General Delgado, Oberst Indalecio Garcia, Major Miguel Cortez und Lieutenant Gabriel Loyano. Der Präsident hätte den General gerne gerettet und ihn begnadigt, wenn er eidlich versprochen hätte, die Waffen nicht mehr gegen die Regierung zu ergreifen. Dieser wollte aber seinen Pardon nicht um diesen Preis erkaufen und wies denselben verächtlich von sich und so fand die Hinrichtung aller vier Offiziere gemäß des vom Kriegsgericht gefällten Urtheils statt. Die Gefangenen wurden an die Seitenmauer einer Kirche geführt und neben jeden ein Sarg gestellt. Dieselben nahmen ihren Posten mit einer Ungezogenheit ein, als ob sie sich auf einer Bühne befänden. Keiner erblaste oder gab das geringste Zeichen von Aufregung von sich. General Delgado kommandirte selbst „Feuer!“, nachdem er die Soldaten gebeten hatte, sein Gesicht zu schonen. Als die Schüsse gefallen waren, blieben die Vier durch einige Sekunden aufrecht stehen, als ob sie gar nicht getroffen worden wären, dann stürzten sie zu Boden. Alle vier waren Leichen.

— (Mißverstand.) Professor: „Herr Kandidat, wie heißt die berühmte theologische Hochschule in England?“ Da der Kandidat sich besinnend, suchte ihm der Professor zu helfen und sagt zweimal Dr. . . . Dr. . . . vor sich hin. Kandidat (entrüstet): „Herr Professor, ich muß mir jede Anzüglichkeit entschieden verbitten; die Universität heißt Cambridge.“

— Ein Antiquar hatte eine böse und hitzige Frau, die in ihrer Wuth ihm das erste Beste gewöhnlich an den Kopf warf: am meisten benutzte sie dazu die in den Bücherbretern aufgestapelten Bücher. Als sie einst einen ungeheuer großen Folianten ihrem Manne an den Kopf geworfen, fand dieser Geduldige dies doch zu arg und er verfezte darauf ärgerlich: „Liebe Amalie, wolltest Du mir Deine Einwendungen nicht gefälliger für die Folge in etwas kleinerem Formate zukommen lassen?“

Verantwortlicher Redakteur: Friedrich Gutich in Karlsruhe.

Das neueste Systemmittel ist Apotheker G. Pezold's
Dulcamara-Pasta
von hoher Wirksamkeit bei Krankheiten der Respirationsorgane, wie Heiserkeit, Katarrhe der Mundhöhle und des Kehlkopfes, Bronchitis, Lungenaffektionen, Lungen-schwindsucht u. s. w. Vorzügliche Zeugnisse liegen vor. Zu haben in Karlsruhe bei Herrn Hofapotheker G. Kalliwoda und Herrn Hofapotheker K. Sachs.

Die Kunst mancher Kinder zur Musik liegt nicht an der Arbeitsüberbürdung, nicht an Trägheit oder Talentlosigkeit. Suchen wir der Jugend das schwere Studium der Tonkunst leicht u. interessant zu machen. Es heißt: Klavier- und Violinspielen, nicht aber: „Klavierarbeiten“ oder: „Violinschweizen“. Die Kunst muß ein lieber Spielkamerad werden, mit dem man sich gerne die Zeit vertribt. Dies ist das Hauptzweck der **musikalischen Jugendpost**.
Preis nebst vielen Musikstücken 1 Mark.
Bestellungen nehmen alle Buch- u. Musikalienhandlungen, sowie sämtliche Postanstalten und deren Briefträger entgegen. Verlag von P. J. Conger, Bdin.



Festhalle.

Zur 100jährigen Geburtsfeier von
C. M. v. Weber.

Sonntag den 12. Dezember

CONCERT

gegeben von der

Kapelle des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr 109,
Kapellmeister **Boettge.**

Anfang 4 Uhr.

Eintritt: { Abonnenten . . . 20 §.
Nichtabonnenten . . . 50 §.

Die bisherigen Musik-Freikarten haben ihre Gültigkeit verloren.

Programm enthält die beliebtesten Piecen aus Freischütz, Oberon, Euryanthe, Preciosa u. s. w.

Kürschner C. A. Zenner,

127 Kaiserstraße 127,

hält sich beim Einkauf von

Pelzwaaren

angelegentlichst empfohlen.

Mein großartig sortirtes Lager war für einen strengen Winter gerichtet und ist in Folge der anhaltend ungünstigen Witterung stark überfüllt. Um nun einigermaßen zu räumen, verkaufe zu

ganz außergewöhnlich billigen Preisen.

Es ist hiermit für Jedermann Gelegenheit geboten, praktische, nützliche und werthvolle

Weihnachtsgeschenke

zu sehr billigen Preisen zu erhalten.

Besonders mache auf einen Posten

einzelner Muffen

in allen existirenden Pelzsorten aufmerksam.

Im Verlag von Friedrich Gutsch, Spitalstraße 50, ist erschienen und bei allen Buch- und Schreibmaterialien-Handlungen zu haben:

Neues

Haushaltungs-Buch

für jeden Tag des Jahres.

10. Auflage.

Einfache, praktische Einrichtung. Elegante Ausstattung in Rot- und Schwarzdruck.

Fein kartonniert. — Preis 1 Mark.

Kleie 2c. Versteigerung.

Mittwoch den 13. Dez. d. J., Vormittags 11 Uhr, wird in der hiesigen Militärbäckerei eine Partie Roggenkleie, sowie altes Bauholz öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert.

Königl. Proviant-Amt Karlsruhe.

Passendes Weihnachtsgeschenk!

Im Verlag von Walsch & Vogel in Karlsruhe ist erschienen u. bei ihnen, sowie in allen Buchhandlungen zu haben:

Das neue praktische

Badische Kochbuch

als das anerkannt beste und billigste unter den vielen besonders für die süddeutsche Küche brauchbaren Kochbüchern, ist bereits in elfter Auflage erschienen, und spricht die große Verbreitung desselben für seine allgemein anerkannte Güte und Nützlichkeit.

Preis gebunden 2 M 70 §, in elegantem Einband mit Goldprägung 3 M 60 §.

Cigarren!

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein reich assortirtes Lager in

Cigarren, Cigaretten und Tabaken

in größter Auswahl u. billigsten Preisen.

Besonders erlaube ich mir noch auf meine elegante Weihnachts-**packungen** 25 Stück M 1.50, 50 Stück M 3.—, 100 Stück M 5.50 aufmerksam zu machen.

F. Metzger,
Cigarren-Handlung
en gros & en détail,
126 Kaiserstraße 126.

Das Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft von

Wilb. Wolf,

48 Waldstraße 48,

empfiehlt Arbeitshemden von 1 M 50 § an, weiße Hemden, Kragen, Manschetten, Cravatten von 10 § an, Hosenträger, Handschuhe aller Art, Unterhosen, Untertücher von 1 M 40 § an, Socken von 40 § an, Strümpfe, wollene, von 90 § an, Pulswärmer, Korsetten, Krausen; ferner große Auswahl in Strickwolle noch zu altem, billigem Preis, wollene Tücher von 1 M an bei best. tel. 2c. 2c.

85 Pf. Niederbayerisches 85 Pf. Humoristisches Wochenblatt

erscheint allwöchentlich und kostet nur 85 Pf. pro Vierteljahr kostenfrei ins Haus geliefert

überallhin im deutschen Reich Abonnements nehmen alle Postboten u. Postanstalten Deutschlands entgegen. Probe Nummern gratis und franco von der Verlagshandlung in Gießen bring.

85 Pf. 85 Pf.

Weinstube zum Rodensteiner.

Beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich in dem Neubau des Herrn Aua. Vogl, Herrenstraße 16 nächst der Kaiserstraße die

„Weinstube zum Rodensteiner“

errichtet und den Betrieb derselben dem Herrn Ernst Mayer übergeben habe.

Ich werde bemüht sein, durch Lieferung vorzüglicher und preiswürdiger Weine allen Ansprüchen zu genügen und bitte dem Unternehmen geneigtes Wohlwollen entgegen zu bringen.

Hochachtungsvoll

Gust. Benzinger.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, wird es mein Bestreben sein, durch gute Küche und aufmerksame Bedienung die Besucher der neu errichteten Wirthschaft in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.

Zu zahlreichem Besuch lade höflichst ein.

Hochachtungsvoll

Ernst Mayer.

Fortsetzung

des

Weihnachts-Ausverkaufes

unseres großen Lagers fertiger

Herren- und Knabenkleider

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Sämmtliche Artikel sind in größter Auswahl und vom billigsten bis zum hochfeinsten Genre in nur moderner und gediegener Bearbeitung am Lager.

Spiegel & Wels,

Kaiserstraße 76, im engl. Hof, Marktplatz.

Winter-Valetots in vielen Stoffen zu 13, 15, 18, 20, 25, 30—55 M., Schlafkröcke, reizende Sachen, schon von 11 M. an.

Café Kaiser,

24 Zirkel 24.

Von Samstag Nachmittag 4 Uhr ab Ausschank von feinstem bayerischen Exportbier aus der ersten Bayerischen Aktien-Exportbier-Brauerei Aschaffenburg,

per $\frac{3}{10}$ Liter zu 10 Pfennig, wozu höflichst einladet.

Stephan Kaiser.

Feine

Leder-Waaren,

Neuheiten jeder Art, empfiehlt

Friedrich Bloss,

F. Wolf & Sohn's Détail.
Kaiserstrasse 104.

88 Trauben-Curdschriften gratis. 88

Brust- & Lungen-Leidende
und solche Personen, welche an Husten, Katarth, Heiserkeit, Verschleimung etc. leiden, seien hiermit wiederholt auf die seit 21 Jahren bewährte Vorzüglichkeit des ächten heinischen

Trauben-Brust-Honigs



als das reinste, edelste und natürlichste, für Erwachsene wie Kinder gleich angenehme und zuträglichste Haus- und Genußmittel, welches überhaupt geboten werden kann, aufmerksam gemacht.

Prospecte mit Geb. Anw. und vielen Attesten bei jeder Flasche. Niederlage in Karlsruhe im Hauptdepot bei Herrn Postlieferant Karl Malzacher, Lammstraße 5, Emil Lorenz, Viktoriastraße 19 und Ecke der Sophien- und Lessingstraße 44, Johann Nied, Waldbornstraße 24; in Durlach bei Conditior L. Reikner; in Bretten bei Emil Dyl; in Bruchsal bei Otto Mittelstadt.

Zu Backereien

empfiehlt

Reibmaschinen

bester Construction,

Mandelmühlen,
Springerlesmodel,
Muschelformen,
Ausstechformen,
Haar- und Drahtsiebe,
Schneeschläger,
Citronenpressen,
Kuchenbleche,
Waffeleisen,
Gebäckkasten,
Mörser etc. etc.

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Heinrich Lange.

28 Herrenstrasse 28.

Elegante

Bonbonieren

und reizende

Attrappen

in großer Auswahl empfiehlt

Gg. Oehler, Hofconditor,
Herrenstraße 18.

Damen-Schürzen,

größtes Assortiment, zu billigen Preisen als Weihnachtsgeschenke geeignet, empfehlen

Himmelheber & Vier,
Wäsche-Fabrik.

Vorräthige Plakate mit den Aufschriften:

Wohnung zu vermieten.
Laden zu vermieten.
Laden mit Wohnung zu vermieten.
Zimmer zu vermieten.
Zimmer, gut möblirt, zu vermieten.
Ausverkauf.
Großer Ausverkauf.
Gänzlicher Ausverkauf.
Großer Ausverkauf wegen Geschäftsveränderung.
Gänzlicher Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.
Neuer Wein.
Flaschenweine.
Brantweine.
Mineralwasser.
Flaschenbier. (In großem und kleinem Format.)
sind zu haben bei

Krokodil-Flaschenbier.
Freiherrlich v. Seldeneck'sches Flaschenbier.
Höpfner'sches Flaschenbier.
Marinirte Häringe.
Neue holl. Vollhäringe.
Frisch gewässerte Stockfische.
Fußbodenlacke.
Neue grüne Kerne.
Neues Sauerkraut.
Hausieren verboten!
Verbotener Eingang!
Man bittet die Thüre zuzumachen.
Singen und Pfeifen ist hier nicht erlaubt!
Man bittet beim Empfang der Speisen und Getränke sogleich zu bezahlen.
Herzlich Willkommen!

Friedrich Gutsch,
50 Spitalstraße 50.

Pelzbarets,

— prachttvolle Neuheiten —
— sehr kleidsame Formen, —

Pelzbesatz

— in jeder Breite —

billigst bei

C. A. Zeumer, Kürschner,
127 Kaiserstraße 127.

Regenschirme

— aller Qualitäten —

in
Danella, Gloria, halb und ganz
seiden
mit den allerneuesten Stöcken
empfiehlt billigst

C. A. Zeumer,
127 Kaiserstraße 127.

Cravatten.

Schöne Neuheiten. Billigste Preise.

Heinrich Cramer,

189 Kaiserstrasse 189.

Ein tüchtiger Ofenputzer kann
sodort eintreten. Näheres
Luisenstraße 48, 1. Stock.

Eine arme Frau, welche wirklich sehr
wenig zu verdienen und schon Jahre lang
einen kranken Mann hat, bittet um Beschäftigung
im Köchleinputzen oder sonstigen
Arbeiten. Zu erfragen Durlachstr. 67.

Zimmer zu vermieten.
Scheffelstr. 10, 3. Stock ist ein freundliches
Manfardenzimmer sogl. zu vermieten.
Große Spitalstr. 7, 2. Stock kann ein sol.
Arbeiter Kost und Logis erhalten.
Jägerstr. 7, 3. Stock ist eine Schlafstelle
an einen soliden Arbeiter zu vermieten.
Jägerstr. 19, 3. Stock ist ein gut möbl.
auf die Straße gehendes Zimmer sogleich
oder später zu vermieten.
Nippurstr. 40, 3. Stock, rechts, ist ein
möblirtes Zimmer zu vermieten.
Nippurstr. 40, 4. Stock ist ein möbl.
Zimmer sogleich billig zu vermieten.
Karlst. 26, Vorderhaus, 3. Stock finden
zwei solide Arbeiter Schlafstellen.
Bürgerstr. 21 ist ein einf. möbl. Zimmer u.
eine Schlafstelle sogleich zu vermieten.
Herrenstr. 22, 4. Stock ist eine heizbare
Schlafstelle sogleich zu vermieten.
Schützenstr. 52, 2. Stock ist ein großes heiz-
bares Zimmer mit 2 Betten mit oder ohne
Kost billig zu vermieten.
Weberstr. 47, 4. Stock ist ein einfach möbl.
Zimmer mit 2 Betten an 2 sol.
Arbeiter zu vermieten.
Spitalstr. 41, ist ein kleines, auf die Straße
geb. Zimmer sogl. oder später zu verm.
Steinstr. 18, Hinterhaus, ist eine billige
Schlafstelle an einen ordentlichen Arbeiter
zu vermieten.
Spitalstr. 49, parterre, ist ein einfach möbl.
Zimmer sofort zu vermieten.

Große Spitalstr. 5, parterre, ist ein einf.
möbl. Zimmer und eine Schlafstelle zu
vermieten.

Karlst. 39, parterre, ist eine Schlafstelle mit
autem Bett zu vermieten.

Malerstr. 28, Seitenhaus, 4. Stock, ist ein
möblirtes Zimmer zu vermieten.

Jägerstr. 27, 2. Stock rechts, ist eine
Schlafstelle an einen soliden Herrn zu ver-
mieten.

Schützenstr. 93, 2. Stock, ist ein Zimmer mit
1 oder 2 Betten, ein Mann per Monat
6 M., mit Kost sogl. zu vermieten.

Marienstr. 8, 3. Stock, ist eine heizbare
Maniarde an einen soliden Arbeiter zu
vermieten.

Nowadsanlage 1, 4. Stock, ist auf 1. Jan.
ein gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Trostinn.

Sonntag, den 12. cr. im Saale
der vier Jahreszeiten
Gesellige Unterhaltung.
Anfang präcis 5 Uhr.
Der Vorstand.

Morgen

Sonntag

von 10 Uhr ab
frische

fleischpastetchen

bei

Gebr. Hensel,
Hoflieferanten.

Sträßburger Sauerkraut
per Pfund 12 Pfg.,
ital. Maronen,
grüne franz. Erbsen,
neue Hülsenfrüchte

empfiehlt

H. Mengis, Amalienstraße 37.

Im Verlag von Gebr. Carl & Nicolaus
Benziger in Einsiedeln erscheint und kann
durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

„Unsere Zeitung.“

Illustrirte Monatschrift
für's junge Volk.

Jährlich 12 Hefte, jedes mit Chromo & A. 1.—

Sämmtliche zu

Weihnachtsbackereien

nöthigen Artikel empfiehlt in schönster
Waare billigst

H. Mengis, Amalienstraße 37.

Fleischpreise

auf der Freibank des Wochenmarktes.

Am 10. Dezember 1886

Anwesend waren 10 Fleischverkäufer, welche
verkauften: das Rindfleisch 45 Pfennig, das
Rindfleisch zu 56 Pfg., das Schweine-
fleisch zu 60 Pfennig, das Kalbfleisch zu
56 und 60 Pfennig, das Hammelfleisch zu
50 und 60 Pfennig.

Am 11. Dezember 1886.

Anwesend waren 11 Fleischverkäufer, welche
verkauften: das Rindfleisch zu — Pfennig,
das Rindfleisch zu 56 und 60 Pfennig, das
Schweinefleisch zu 60 Pfennig, das
Kalbfleisch zu 56 und 60 Pfennig, das Ham-
melfleisch zu 50 und 60 Pfennig.

Unwiderruflich

am **27.—29. Dezember** 1885 Haupt- u. Schluss-Ziehung

III. Baden-Badener Lotterie mit Hauptgewinne im Wertbe von
50,000. 20,000. 10,000 Mark u. s. w.

Loose hierzu à M. 6.30, 11 Loose M. 6.—, besonders geeignet als willkommenes

Weihnachts-Geschenk

versendet das General-Debit von **Jooss & Ströbel**, Bankgeschäft in Baden-Baden und Heilbronn am Neckar.

Loose sind auch zu haben bei **Carl Bregenzer, Eugen Dahlemann, Kaiser u. Heinenstraße 53, C. A. Kindler, F. Wegger, Kaiserstr. 126, Rob. Weiss, Juwelier, A. Winter u. Sohn, Friedr. Köchlin, Raff., Carl Wohl, Kaufmann in Karlsruhe.**

Billige Bücher für Weihnachten.

Verzeichniss einer reichen Auswahl (ca. 10,000 Bände) aus unserem über **300,000 Bände** umfassenden

antiquarischen Bücherlager

ist soeben erschienen und **gratis** zu haben.

A. Bielefeld's Hofbuchhdl.

Trauerbriefe

und

Trauerkarten

fertigt rasch, geschmackvoll und billigste die Druckerei von

Friedrich Gutsch,
Spitalstraße 50.

Leçons

de Français pour Messieurs, Dames et Enfants. — Renseignements tous les jours 12—2 et 7—8 soir.

M. Devaux (de Nancy, France),
Léopoldstrasse 8, II. étage.

Technicum Mittweida
— Sachsen. —

a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

Standesbuchauszüge.

Geburten. 6. Dez.: Kurt Adrian Lebrecht, B. Otto van Venrooy, Bildhauer. — 7.: Dora, B. Ad. Seubert, Central-Assistent; Mina Friederike, B. Aug. Pfeifer, Bäckerstr.; Luise Constanze Marie Clementine, B. Louis Mühl, Professor; Wilhelm, B. Wilh. Bester, Restaurateur. — 9.: Otto Joh. Friedr., B. Joh. Bimmler, Bremser. — 10.: Klara Elisabeth Magd., B. Dr. Armin Kaufen Redakteur.

Geschließungen. 11. Dez.: Frz. Farenkopf von Lauer, Schöpsheim, Reservertier hier, mit Friederike Schmolle von Gemmingen; Ew. Weinger von Teuschneureuth, Sergeant hier, mit kath. Bänder von Leibstadt; Jos. Staps von Freudenberg, Privatmann hier, mit Marie Bolad von hier; Karl Resch von Durlach, Drechsler hier, mit Kath. Lindner von Durlach; Ew. Borsdolo von Bühl, Bäcker hier, mit Frieda Ziegel von Labr; Johann Kolb von Durlach, Fabrikarbeiter hier, mit Juliane Eberle von Königebach; Georg Ring von Sedden-

heim. Sergeant hier, mit Marie Ulrich von Rastatt; Jos. Burbach von Oberschöpsheim, Bäckermeister hier, mit Marie Nobs von Wöhr.

Todesfälle. 9. Dez.: Mina, B. Bäckerstr. Pfeifer, 1 T.; Ernestine, Wwe. des Dienstmann Eckert, 59 J.; Max, B. Tagelöhner Schwab, 2 J. — 10.: Jakob Kornmüller, Tagelöhner, 50 J.; S. Sie. Wwe. des Conditor Dobms 61 J.; Josefine B. Schreinermeister Böhlinger, 4 J.; Georg Friedrich Kern, Buchdruckereigehilfe, 20 J. — 11.: Adolf, B. Schmied Weber, 8 T.; Marie, Wittwe des Waisenrichter Lauer, 63 J.

Marktpreise

vom 4. bis 11. Dezember 1886.

500 Gramm Fleisch: Ochsen 72 J, Rind. 60 J, Hammel: 60 J, Schweine: 60 J, geräucherter 90 J, Kalb: 58 J, Brod weißes 450 Gr. 17 J, schwarzes 1400 Gr. 40 J, Mehl, weißes 500 Gr. 26 J, schwarzes 18 J, 1 Lit. Erbsen 26 J, Bohnen 20 J, Linsen 30 J, 500 Gramm Reis 34 J, Getreide 34 J, Grieß 28 J, 50 Kilogramm Kartoffeln 2 M — J, 500 Gramm Butter 1 M 10 J, Rindschmalz 1 M — J, Schweineschmalz 80 J, 1 Liter Milch 18 J, 6 Stück Eier 48 J, 1 Liter Rahm, saurer, 80 J; 1 Klastier Waldbuchenholz — M — J, Waldtannenholz — M — J, 50 Kilogramm Heu — M — J, Stroh — M — J; Kal 1 M 20 J, Hirsch 50 J, Hacht 80 J, Breiten 50 J, Milbe 45 J, Karpfen 80 J, Schleien 1 M — J, Rotbaugen 25 J, Koresch 30 J.

Gottesdienst am 12. Dezember 1886.

III. Advent.

Evangelische Stadtgemeinde.
 1/2 9 Uhr Stadtkirche: Militärgottesdienst: Herr Militär-Oberpfarrer Fingado.
 9 Uhr Bahnhof-Vorstadt im Lehrer-Seminar II.: Herr Stadtpfarrer Brückner.
 1/2 10 Uhr Kleine Kirche: Herr Dekan Dr. Mittel.
 10 Uhr Stadtkirche: Herr Stadtpfarrer Schmidt.
 10 Uhr Schloßkirche: Herr Hospitiar Dr. Helbing.
 4 Uhr Kleine Kirche: Herr Stadtpfarrer Gleis.
Christenlehren:
 10 Uhr Lehrer-Seminar II.: Herr Stadtpfarrer Brückner.
 1/2 12 Uhr Kleine Kirche: Herr Hospitiar Dr. Helbing.
 1/2 12 Uhr Kreuzstraße 15: Herr Stadtpfarrer Schmidt.

Diakonienhankirche.
 Vormittags 10 Uhr: Hr. Pfarrer Walter.
 Nachmittags 1/2 2 Uhr Christenlehre.
 Abends 1/8 Uhr: (Abendmahlfeier): Herr Pfarrer Walter.

Evangelisches Vereinshaus, Adlerstraße 23.
Sonntagsschulen der Stadtmission:
 11 1/4 Uhr: V. roerberhaus, 3. Saal, und Auvgarten.
 5 Uhr Jahresfest der Herberge und des E. v. Vereins, Festprediger: Herr Inspektor Rupp (Karlsböhe bei Ludwigsbura).

3 Uhr Bibelstunde im Versammlungssaal Herrenstr. 62.
 8 Uhr Bibelstunde im Versammlungssaal Lauenstrasse 29.
Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Friedhofskapele, Waldbornstr., Nachmittags 3 Uhr: Hr. Vfr. Scriba.

Katholische Stadt-Gemeinde.

Katholische Stadtpfarrkirche:
 1/2 7 Uhr Noiate-Amt.
 1/2 8 Uhr hl. Messe.
 1/2 9 Uhr Militärgottesdienst.
 Herr Divisionspfarrer Berberich.
 1/2 10 Uhr Hauptgottesdienst: Herr Dekan Benz.
 1/2 12 Uhr Kindergottesdienst.
 Herr Kaplan Martin.
 1/2 3 Uhr Christenlehre.
 3 Uhr Vesper.

(Alt-)Katholische Stadt-Gemeinde.

1/2 9 Uhr Kleine Kirche: Herr St. v. Bosenstein.

Evangelische Gemeinschaft: Im Saale des Herrn Schüller, Ecke der Bahnhof- und Marienstraße i Nachmittags 1/2 4 Uhr.
Methodistengemeinde: im Beisaaal, Zirkel 19 a, Vorm. 9 1/2 und Nachm 5 Uhr.

English Services.

Morning 11.30. with Holy Communion, Afternoon 8.30.
 at the Diaconissen-Haus-Church, corner of the Leopold- and Sophienstrasse.
 Revd. J. B. Harding, Chaplain, B. A., Gartenstrasse 21.

Kunstverein.

Eingang vom Schloßplatz bei dem botanischen Garten. Geöffnet Sonntags und Mittwochs Vorm. 11—1 Uhr und Nachm. 2—4 Uhr. Dienstags u. Freitags, Vorm. von 11—1 Uhr. Eintrittpreis für Nichtmitglieder 20 J.
 451. Aus den Rosengärten der Mainau, von H. Stromeyer hier.
 452. Portrait der Madame G., von Georg Tyrahn hier.
 453. Carmen-Hüste, von Prof. A. Heer hier.

Groß. Hoftheater.

Sonntag, 12. Dez.: 137. A. v. St. „Der Trompeter von Säckingen.“ Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Mit autorisierter theilweiser Benutzung der Idee und einer Originallieder aus J. Victor von Scheffel's Dichtung von Rudol Bunge. Musik von Victor E. Kessler. Anfang 6 Uhr.
 Montag, 13. Dez.: 138. A. v. St. Zum 1. Male wiederholt: „Cromwell.“ Drama in 5 Akten von Gd. Tempelsh. Anfang 1/2 7 Uhr.
 Dienstag, 14. Dez.: 139. A. v. St. „Doktor Claus.“ Lustspiel in 5 Akten von Adolf Piron e. Anfang 1/2 7 Uhr.
 Donnerstag 16. Dez.: 140. A. v. St. „Orpheus und Eurydike.“ Oper in 3 Akte von Gd. Ritter von Gluck und: „Der zerbrochene Krug.“ Lustspiel in 1 Akt v. Heinrich v. Kleist. Anfang 1/2 7 Uhr.

Freitag, 17. Dez.: 141. A. v. St. „Das Nachtlager in Granada.“ Romantische Oper in 2 Akten nach Griedr. Kind's gleichnamigem Schauspiel bearbeitet von Braun. Musik v Courabin Kreuer. Anf. 1/2 7 Uhr.
 Sonntag, 19. Dez.: 17. Vorst. außer Ab. Zum 1. Male: „Prinzessin Goldhaar.“ Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 5 Bildern und 1 Vorspiel von Ludw. Raupp. Musik von Gustav von Höpfer.

* Bei dieser Vorstellung ist es gestattet, daß eine erwachsene Person mit einem Kind oder zwei Kinder einen Platz benützen. — Vorbemerkungen zu dieser Vorstellung werden von Montag, den 13. Vormittags 8 Uhr an von Groß. Hoftheater-Verwaltung entgegen genommen

Bei günstiger Witterung
 heute 12 Uhr Mittags
Parade-Musik.
Grenadier-Kapelle.